

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Gut Modmindsdorf (Mettensdorf) bis Lovarin (Labing) und zur Donau, dann Mühlen, Weiden, Wiesen, Gewässer und alles, was zur Kirche St. Jakob gehörte, und 30 Mansen unkultivierten Landes.

Diese Schenkung bestätigte Herzog Leopold IV. der Freigebige im Jahre 1141 und nahm das Stift ausdrücklich unter seinen Schutz. Er war zu diesem Zwecke in Begleitung der Grafen Liutold, Konrad von Peilstein, Gebhard von Pürhausen, und des Otto und Heinrich von Lenginbach nach Baumgartenberg gekommen.

Diese Stiftungen wurden bald sehr vermehrt, was wir am besten aus der 1209 von Herzog Leopold VI. den Glorreichen ausgestellten großen Bestätigungsurkunde entnehmen.

Der Stifter des Klosters, der wackere Otto von Machland, starb am 24. Dezember 1149, nachdem er 1147 noch das Chorherrenstift Waldhausen gegründet hatte. Otto ist eine echt germanische und ritterliche Erscheinung. Vor seinem Tode machte er in Krems in Gegenwart seines Bruders Walchun und des Abtes Friedrich v. Baumgartenberg sein Testament; danach entsagte er allen seinen Gütern, die unter den beiden von ihm gestifteten Klöstern geteilt werden sollten, entsagte auch seines Weibes, und opferte als sein Letztes und Teuerstes sein Schwert und seine ritterlichen Waffen auf dem Altare der Stiftskirche und zog zum Schlusse das Ordensgewand an.

Es würde hier zu weit führen, die Schenkungen und Wohltäter des Stiftes während der folgenden Jahrhunderte im Einzelnen aufzuführen. Interessant und bemerkenswert ist nur, daß unter den Wohltätern des Stiftes auch die Dietmare von Aist vorkommen, worunter sich wohl auch der bekannte und älteste deutsche ritterliche Minnesänger Dietmar von Aist befunden haben mag.

Das Stift hatte zu Anfang des XIII. Jahrhunderts viel gegen die Vögte, die aus der Familie des Stifters stammten, zu kämpfen. Deswegen nahm 1227 Kaiser Friedrich II. das Kloster unter seinen kaiserlichen Schutz und befreite es von allen Vögten.

In der Folgezeit kam das Stift zu seiner höchsten Blüte und Macht. Sein Ansehen muß sehr bedeutend